

Einkauf im IHM-Zeitalter

Risiken, Herausforderungen und Lösungen – IHM-Pflege von der Wiege bis zur Bahre

Effizientes Arbeiten, Risiken und Kosten minimieren sowie Vorschriften einzuhalten ist das Ziel eines jeden Unternehmens. Bei der Pflege von Gefahrstoffkatastern für Schiffe gelingt dies bisher kaum. Woran liegt das und wie kann gegengesteuert werden?

Gemäß EU-Verordnung zum Recycling von Schiffen muss ein zertifiziertes und gepflegtes Kataster über die Gefahrstoffe in Struktur und Equipment (Inventory of Hazardous Materials – IHM) an Bord vorhanden sein. Betroffen sind alle Schiffe über 500GT, sobald sie einen EU-Hafen anlaufen oder in der EU registriert sind. Mit dem zukünftigen Inkrafttreten der Hong Kong Convention der IMO wird dies weltweit gefordert. Die IHM soll Schiffsrecyclern als Planungsgrundlage zur Einhaltung von Sicherheits- und Umweltschutzvorschriften dienen. Bis dahin ist es ein weiter Weg mit vielen Veränderungen, weshalb IHMs während der Betriebsphase zu pflegen sind. Die Pflege unterliegt alle fünf Jahre einer Rezertifizierung. Auch in EU-Häfen wird kontrolliert und sollten Verstöße festgestellt werden, drohen Strafen von bis zu 200.000,- € und sogar Gefängnis, je nach Land. Da häufig keinerlei Mehrwert in der IHM-Pflege gesehen wird, wird diese kostengünstigst delegiert.

Die primäre Aufgabe von Reedereien, bzw. deren Dienstleistern ist es, gefahrstoffhaltige Produkte an Bord nachzuverfolgen und Veränderungen in der IHM zu dokumentieren. Hierfür müssen Bestellartikel auf IHM-Relevanz überprüft werden. Bei korrekter Regelanwendung sind dies unter 5% aller Artikel. Für diese sind produktspezifische Materialdeklarationen (MD) und eine Konformitätserklärung (SDoC) beim Lieferanten anzufordern. Die MD beschreibt vorhandene Gefahrstoffe, bzw. Gefahrstofffreiheit von Produkten (fast 99% aller MDs). Nur gefahrstoffhaltige und IHM-relevante Produkte (~0,05%) sind an Bord zu dokumentieren. Vielen Lieferanten sind diese Details unbekannt und müssen bei Unterlieferanten angefragt werden. Aus einer MD-Anfrage entsteht eine Informations- und Haftungskette mit mehreren Beteiligten. Falschdeklaration können Strafen von bis zu 50.000,-€ (800.000,-€ bei grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz) sowie Kompensationen für entstandene Schäden (LKSG) für den Verfasser bedeuten.

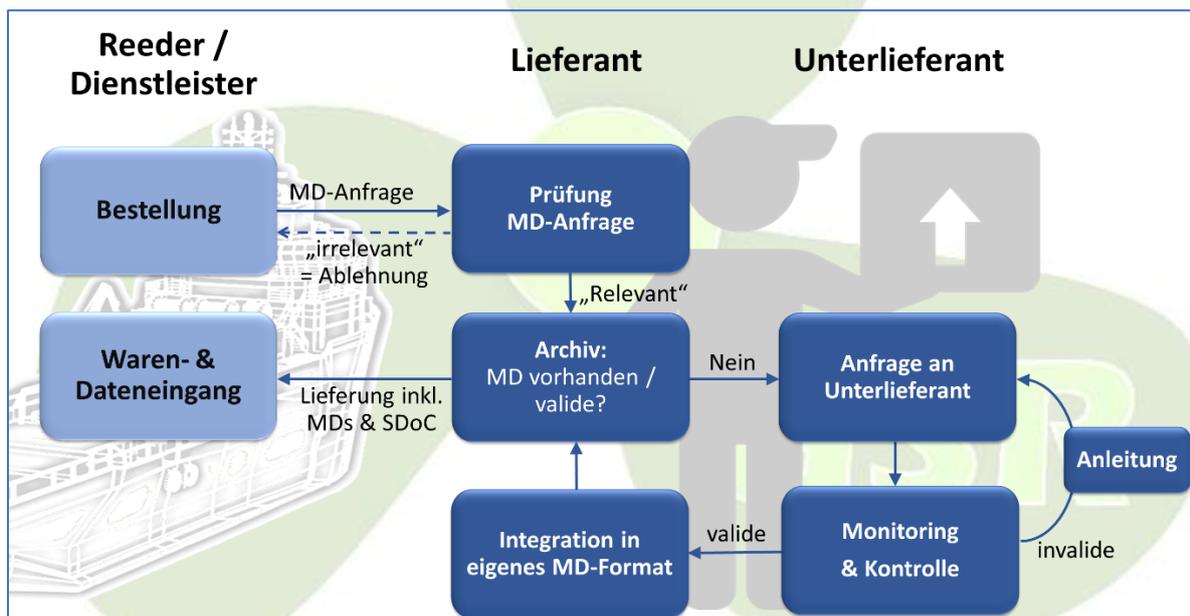
Die derzeitigen Praktiken verursachen oft erhebliche Mehraufwände und Risiken. Dies wurde u.a. von ICS, BIMCO, Asian Shipowners Forum, ECSA und IACS festgestellt, welche gemeinsam äußern, dass *„Schiffseigner und deren Dienstleister, welche mit der IHM-Pflege beauftragt sind, MDs weit über das notwendige Maß hinaus bei Lieferanten einfordern und somit einen erheblichen Bürokratieaufwand verursachen und auch die IHM-Pflege signifikant verkomplizieren“*.

Das ist dem fehlenden Wissen und Kostendruck geschuldet, entweder reedereiseitig oder bei den Dienstleistern. Diese sind oft „IHM-Experten“ welche für Bestandsschiffe mittels Inspektion und Beprobung IHMs erstellt haben. Der Bedarf ist seit Ende 2020 extrem gesunken. Für die IHM-Pflege bedarf es Know-how im „Compliance Data Management“, was nichts mit der bisherigen IHM-Expertise gemein hat. Dennoch bieten diese die IHM-Pflege an und produzieren auf Grund mangelhafter Relevanzprüfungen ein Vielfaches an MD-Anfragen. Dies reduziert einerseits deren Verantwortung und Aufwand, andererseits bieten sie zur Bewältigung des hohen Aufwands den Lieferanten webbasierte Konverter gegen Gebühr an. Nachdem die Lieferantendetails und eine Unterschrift hochgeladen wurden wandeln diese komplette „Bestellungen mit wenigen Klicks in unter einer Minute“ in dutzende produktspezifische MDs um. Informationen aus der Lieferkette werden hierbei nicht abgefragt, aber Unterlieferanten steht es frei das Tool ebenfalls zu nutzen. Hier ist extreme Vorsicht geboten, denn diese vermeintlich schnelle und einfache Lösung birgt die Gefahr, dass zu

deklarierende Gefahrstoffe nicht erfasst und somit formal korrekte aber inhaltlich falsche MDs generiert werden. Eine MD ist so lange gültig ist wie das Produkt an Bord existiert, der Lieferant verbleibt ebenso lang in seiner Informationshaftung. Falsche MD-Informationen schlagen auch auf die schiffsspezifischen IHMs durch, für die der Eigner verantwortlich ist. Es ist ebenfalls zu bedenken, dass unbeantwortete MD-Anfragen in den IHM-Maintenance-Reports aufzuführen sind. Bei zu vielen Anfragen erhöht sich die Wahrscheinlichkeit solcher Lücken, die bei Kontrollen wiederum als Beleg für eine nicht funktionierende IHM-Pflege ausgelegt werden können.

An Hand von zwei KPIs kann die Effizienz der IHM-Pflege beurteilt werden. Zunächst der Anteil der als IHM-relevant eingestuften Produkte im Vergleich zu allen Bestellartikel. Dann das Verhältnis von angeforderten zu erhaltenen MDs. Aber Achtung, es gibt Fälle wo erhaltene MDs ins Verhältnis zur Anzahl kompletter Bestellungen und nicht Bestellpositionen gesetzt werden. Solche KPIs sind irreführend und nicht korrekt.

Eine professionelle Lösung reduziert mittels umfassender Relevanzprüfung die Aufwände und Risiken für Reeder und Lieferanten. Die Betreuung durch geschulte Ansprechpartner erhöht die Motivation bei Lieferanten und steigert somit die Rücklaufquote. Erhaltene MDs sollten überprüft und klare Aufgaben an das Schiff gestellt werden, wenn Produkte Gefahrstoffe enthalten. Auf Grund des Umfangs sind effiziente Softwarelösungen und erfahrene Experten unabdingbar, nur so kann eine rechtskonforme Dokumentation während der gesamten Lebensdauer von Schiffen sichergestellt werden. Die Vermeidung unnötiger Anfragen von Beginn an ist der Schlüssel für das zielgerichtete Compliance Data Management in der IHM-Pflege und MD-Erstellung.



Deutschland verfügt über eine signifikante maritime Industrie, von Reedereien und Schiffsmannern bis zu Zulieferern und Herstellern. Auch wenn das Recycling häufig weit entfernt stattfindet, Compliance, CSR und ESG sind nicht nur Schlagwörter, sondern vermehrt kontrollierte Anforderungen, die es einzuhalten gilt. Der Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz im Schiffsrecycling kann nur dann sichergestellt werden, wenn korrekte IHM-Informationen generiert und vorgehalten werden. Die Zuständigkeiten, Anforderungen und Strafen sind klar definiert. Die Wahl der Ausführenden spielt eine entscheidende Rolle bei der sicheren und effizienten Umsetzung. Kosten sollten mit der Risikominderung und Effizienz ins Verhältnis gesetzt werden. Zur Beurteilung sollte man sich etwas Zeit nehmen, auch wenn es zunächst lästig erscheint.